Ternitz: Triumph für „I DUE FOSCARI“

Nach über dreijähriger Pause gab es in der Stadthalle Ternitz am 10.09.2022 endlich wieder Oper in der Stadthalle Ternitz. „Post-Corona“ und Termin bedingt leider vor nicht ausverkauftem, aber durchaus gut gefülltem Haus und bei großartiger Stimmung erfuhr Verdis sechstes Werk, „I due Foscari“ eine packende Wiedergabe – besser hätte das „Amici-Comeback“ wohl kaum zelebriert werden können. Und das trotz gravierender Probleme im Vorfeld – aber der Reihe nach..

Vittorio VITELLI, Iano TAMAR, Mickael SPADACCINI, Stefan TANZER, Sarah MAIR und Maestro Marian VACH mit Chor und Orchester der Staatsoper Banska Bystrica

DIE „VORGESCHICHTE“

Nach der für die Corona-Zeit geplanten „PIA DE TOLOMEI“, die leider nicht realisiert werden konnte, fiel die Werkentscheidung auf eine der wenigen Verdi-Opern, die wir noch nicht aufgeführt hatten, auch aus „praktischen Gründen“: mit dem Sängerpaar Tamar – Vitelli und dem bei der „Giovanna D `Arco“ so auftrumpfenden Luciano Ganci hatten wir ein ideales Trio an der Hand. Alle drei waren bereit die dankbaren Partien einzustudieren – Ganci besonders, da er im Laufe der Saison die Partie auch erstmals auf der Bühne singen wird, und sich freute, so mit dieser Oper schon davor „in Kontakt“ zu kommen.

Aber es sollte anders kommen: circa zwei Wochen vor Probenbeginn musste Luciano passen und absagen: das „Teatró Real“ Madrid benötigte ihn plötzlich für eine „Norma“ Tonträgeraufnahme, ein Theater mit dem er, bzw. seine Agentur eng zusammen arbeiten. Ein Ablehnen war daher nicht drinnen, und seine Entscheidung absolut in Ordnung. Das ist eben das „Restrisiko“ bei ALLEN unseren Abenden: selbstverständlich sind wir unendlich dankbar, wenn sich Künstler bereit erklären bei uns aufzutreten – ohne jede Gage, nur gegen Spesenersatz! Daß im Falle einer plötzlich eintrudelnden, bezahlten und für die Karriere wichtigen Arbeit diese dann bevorzugt wird, darüber sind wir uns im Klaren und das wird auch im Vorfeld so besprochen. Luciano Ganci bedauerte es zutiefst und hat wirklich auch tatkräftig mitgeholfen um einen Ersatz zu finden.

Dies war gar nicht so einfach – und bedurfte einiger Tage und unzählige Telefonate und Mails. Wir hatten mit mindestens 10

„Des Grieux " Mickael SPADACCINI in Ostrava… Kontakt, zwei, die die Rolle „drauf" hatten, waren anderwertig beschäftigt, bei manchen musste man einen Tag zum Abklären warten – und die Hoffnung war wieder weg dann. Schlußendlich kontaktierten wir auch den für „Pia de Tolomei" vorgesehenen Tenor Giulio Pelligra: Ja, er hat die Partie eben studiert! Welch Freude! Die Ernüchterung folgte beim Nennen des Termins: in dieser Zeit war er in Vilnius als Duca im „Rigoletto" eingesetzt…! Aber er sagte Hilfe zu und kontaktierte drei Kollegen von ihm. Und tatsächlich, er ‚meldete sich und meinte er hätte jetzt einen, der das machen würde. Auf die Nachfrage ob ihm unsere „Bedingungen" bekannt wären, meinte er erstaunlicherweise: ja! Der sofortige Anruf bestätigte das: MICKAEL SPADACCINI, Italo-Belgier, und zur Zeit in Vilnius lebend, da er zwei Saisonen viele Partien dort im Haus gesungen hat, war bereit als Retter einzuspringen!

…..und bereits in Banska Bystrica bei der ersten Klavierprobe mit seinem „Vater" Vittotrio VITELLI

Alleine das schon ein halbes Wunder, studierte er die fordernde Partie in nur fünf Tagen ein (!) und hatte „drumherum" sich auf ein wahnwitziges Programm eingelassen, da er zur selben Zeit in Ostrava als Des Grieux in der Massenet „Manon" Wiederaufnahme hatte. Und so gestaltete sich seine Woche vor den „Foscari" als reinster „Husarenritt" – mit glänzendem Ausgang, das sei vorweg genommen! Dienstag Fahrt von Vilnius (Litauen) durch ganz Polen und Ostrava (Hotel beziehen) und weiter 3 Stunden nach Banska Bystrica – dort 18.00 Uhr Klavierprobe ! Unmittelbar danach zurück nach Ostrava ins Hotel! Mittwoch um 11.00 Uhr in Ostrava „Manon" – Durchlauf mit Orchester, danach Fahrt nach Banska Bystrica , 18.00 Orchesterprobe, ganzer Durchlauf „Foscari". Donnerstag 10.00 Uhr nochmals Durchlauf „Foscari" in Banska Bystrica , danach Fahrt Ostrava und abends 19.00 in Ostrava Vorstellung „Manon"! Freitag Fahrt Ostrava – Neunkirchen, abends noch Lebensgefährtin, die aus Vilnius kam, vom Flughafen Schwechat abholen. Samstag abends Vorstellung „I due Foscari"! Und so fanden wir erneut einen lieben „amico" mehr für unsere „Amici-Familie", der sofort mit allen Kollegen das Beste Einverständnis hatte, ein Mann mit Offenheit, Freundlichkeit und großem Herzen ist – und ein ausgezeichneter Künstler noch dazu!

DIE PROBENZEIT

Das ganze Ensemble bei der Klavierprobe im „Klub Bohema" in der Statna Opera Banska Bystrica mit Maestro Marian VACH und dem Pianisten.

Wie immer startete das Unternehmen am Dienstag gegen Mittag in Neunkirchen, wo Iano TAMAR und Vittorio VITELLI am Vorabend

Stefan TANZER, Gerhard MOTSCH, Sarah MAIR und Alexander GALLEE am wunderschönen Hauptplatz von Banska Bystrica (links) und rechts mit Iano TAMAR, Vittorio VITELLI und Achille im Restaurant „Kuria“. Unten Iano TAMAR mit Maéstro Marian VACH im Gedankenaustausch (links), Mickael SPADACCINI in voller Aktion (Mitte) und Ensembleprobe mit Chor und Orchester(rechts)

aus Ascoli per Auto eingetroffen waren. Aufgrund der „Begleitung“ ihres Wolfshundes „Achille“ fuhren sie auch dann nach Banska Bystrica mit ihrem Auto weiter, während Gerhard MOTSCH und ich dann in Wien noch Stefan TANZER und Sarah MAIR auf nahmen und nach Banska Bystrica fuhren, wo Alexander GALLEE direkt nach seiner vormittäglichen Ordination aus dem Mühlviertel knapp nach uns eintraf.

Um 18.00 gab es in der Staatsoper eine Klavierprobe mit Marian VACH und danach dann Abendessen am wunderschönen Hauptplatz der Stadt – während der arme Tenor schon wieder nach Ostrava unterwegs war. Mittwoch war dann Zeit zum Stadtbummel,der Flair rund um den Hauptplatz gefiel allen sehr gut, um 14.00 gabs traditionellerweise Mittagessen im Restaurant „Kuria“, in einer Laube im Garten bei warmen Temperaturen. Abends dann ein Durchlauf mit Orchester und Chor.

Speziell bei letzterem gab es viele neue Gesichter – in den letzten drei Jahren kamen einige neue Mitglieder hinzu, eine positive Entwicklung der Qualität konnte konstatiert werden. Bei den Proben

Beim berühmten „20 Schilling-Blick“ vor dem Rax-Massiv Vittorio VITELLI, umrahmt von Iano TAMAR und Sarah MAIR

wurde intensiv gearbeitet, doch war bei ALLEN Beteiligten immer große Freude und Spaß dabei und gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung – der beste „Cocktail“ für gedeihliche Zusammenarbeit und ein gutes Resultat!

Am Donnerstag war die Probe aus arbeitstechnischen Gründen von Seiten der Oper - für Sänger eher ungewohnt - bereits um 10.00 Uhr. Für unsere Tenöre erwies sich das als praktisch – Mickael SPADACCINI düste sofort in Richtung Ostrava, und unser „Singender dottore“ zurück ins Mühlviertel, um bei der Buchpräsentation eines Freundes ein paar „Canzone Italiane“ zum Besten zu geben. Der „Rest“ fuhr am Nachmittag dann zurück nach Neunkirchen, um ab da im Hotel Restaurant Osterbauer zu residieren.

Beim *Osterbauer Freitag abends Generalsekretärin Elisabeth MARKSTEINER, Iano TAMAR, Gudrun von GEMMINGEN, Sigi OFFERMANN, Sarah MAIR und Stefan TANZER*
Links unten Vittorio VITELLI mit „Achille“ in Reichenau an der Rax

Am Freitag gabs einen kleinen Ausflug am Nacchmittag in das Semmeringgebiet – eine kleine Rundfahrt, Kaffee in Reichenau beim Nöbauer, Spaziergang zum „Zwanzig-Schilling Blick“ – darüber freute sich besonders Wolfshund „Achille“ , der den Ausflug in die Natur besonders genoß. Beim Abendessen mit der Sängerschar dann schon dabei unsere treuen Gäste aus der Mannheimer Gegend Sigi Offermann und Gudrun von Gemmingen, die ebenso wie Maria Locher vom Bodensee und Sylvia Caviezel aus Chur zu den von weitest angereisten „Amici“ gehörten. „Amico“ Hubertus Thoma , der ja jetzt in Ligurien wohnt, und die Eltern von Sarah Mair aus München zählten auch noch dazu.

Samstag war nur ein“offizielles“ Mittagessen, dannn gings erst abends nach Ternitz zur Stadthalle…

DER EMPFANG

Traditionellerweise lud der Bürgermeister der Stadt Ternitz Rupert DWORAK vor der Aufführung zum Empfang in das der Stadthalle gegenüber liegende Herrenhaus. Bei Sekt und Knabbereien wurden

die Ehrengäste begrüßt und es bestand die Möglichkeit zum Plaudern und Kennenlernen. Stadtrat KommRat Peter SPICKER begrüßte in Vertretung des verhinderten Bürgermeisters und hieß die Gäste aus nah und fern willkommen – so waren wiederum hohe Diplomaten aus neun Staaten gekommen!

Hohe Gäste beim Empfang in Ternitz: Botschafter des Irak, S.E. Baker Fattah Hussen HUSSEN, Gesandte von Kroatien, Mag. Sanja JAVOR, Labg. Waltraud UNGERSBÖCK, Stadtrat KommRat. Peter SPICKER, Stadträtin Christine VORAUER, Botschfterin von Thailand, I.E. Morakot SRISWASDI, S.E.Botschafter a.D. von Deutschland, Hubertus THOMA, S.E. Botschfter der Türkei, Ozan CEYHUN und Präsident Michael TANZLER , sowie in der hinteren Reihe (ebenfalls von links): Botschaftsrat Ulanbek DYIKANABAEV aus Kirgisistan, Stadtpfarrer Pater Bernhard LANG, Gesandter dir. Igor SKOCEK aus der Slowakei, Dr. Michael MACEK und S.E. Botschafter des Kosovo, Lulzim PLLANA.

Fünf Botschafter gaben uns die Ehre, dem Alphabet der Länder nach, waren dies der Botschafter des IRAK, S.E.Baker Fattah Hussen HUSSEN, der Botschafter von IRLAND, S. E.Eoin O LEAREY, der Botschafter des KOSOVO S.E. Lulzim PLLANA, die Frau Botschafterin von THAILAND I.E. Morakot SRISWASDI und der Botschafter der TÜRKEI S.E. Ozan CEYHUN. Von der Botschaft von KIRGISISTAN kam Botschaftsrat Ulanbek DYIKANBAEV, der Botschafter von KROATIEN – ein Opernfan, der es bedauerte nicht dabei sein zu können und uns sogar persönlich anrief! – wurde durch Frau Gesandte Mag. Sanja JAVOR vertreten, ebenso der Botschafter der Slowakei, Peter Misik, der schon zweimal Gast bei uns gewesen ist, durch Botschaftsrat Direktor Igor SKOCEK. DEUTSCHLAND war durch Botschafter a.D. Hubertus THOMA vertreten, der seit Jahren auch Mitglied bei den „Amici“ ist. Bad Sauerbrunns Bürgermeister Landtagsabgeordneter Gerhard HUTTER zählt ja zu den Stammgästen, erstmalig dabei seine „NÖ –Kollegin“

S.E. Botschafter Ozan CEYHUN (Türkei), Gesandte Mag. Sanja JAVOR (Kroatien), Botschaftsrat Ulanbek DYIKANBAEV (Kirgisistan), S.E. Botschafter Lulzim PLLANA (Kosovo) und S.E. Botschafter Baker Fattah Husssen HUSSEN (Irak). Rechts Stadtrat KommRat Peter SPICKER und Präsident Michael TANZLER

Landtagsabgeordnete Altraud UNGERSBÖCK. Aus Neunkirchen waren Bürgermeister KommRat Herbert OSTERBAUER und Stadträtin Christine VORAUER vertreten, und erstmalig auch der Katholische Stadtpfarrer Pater Bernhard LANG, weiters Musikschuldirektor Erwin STOLL und der Obmann des „1. NEUNKIRCHNER MUSIKVEREINS“ , Kurt BOCK. Dr. Michael MACEK, ehemals an der Hamburger Staatsoper und bei den Salzburger Festspielen in der Direktion tätig besucht immer wieder „Amici“ – Veranstaltungen, und auch die beiden legendären Wiener Oepernagenten Erich SEITTER und Kurt W. SCHOBER waren gekommen – und lobten den Abend danach in den höchsten Tönen – und das sind wahre Experten über Jahrzehnte. Erstmals bei uns auch der Präsident der „GRAZER OPERNFREUNDE“, Mag. Walther NEUMANN! Die Herausgeberin der Opernzeitschrift „DER NEUE MERKER“ Dr. Sieglinde Pfabigan und der Obmann des Vereins „FREUNDE DER MUSIK GAETANO DONIZETTIS“, Alfred GÄNSTHALER waren mit dem – bis auf den letzten Platz gefüllten – Zubringerbus von „Elite-Tours“ aus Wien mitgekommen.

Präsident Michael TANZLER dankte der Stadt Ternitz für die Unterstützung und die Ausrichtung des Empfangs und betonte einmal mehr die **niemanden** ausgrenzende Macht und Sprache der Musik, die gerade in Zeiten wie diesen, in denen viele nicht nachzuvollziehende Dinge passieren, es vorzeigt, wie Menschen verschiedenster Sprachen sich verstehen und zusammen erfreuen können.

DIE AUFFÜHRUNG

Es war eine spannende, prickelnde Aufführung, mitreissend vom ersten bis zum letzten Akkord. Maestro Marian VACH , eigentlich in Pension und nur mehr selten am Pult, koordinierte wieder genial und hattte Chor und Orchester perfekt einstudiert! Die Protagonisten waren von ihm einmal mehr begeistert – und fühlen sich mit ihm – trotz kaum existenter, sprachlicher Verständigung immer

besonders wohl. Iano TAMAR demonstrierte einmal mehr, daß sie nach wie vor zur Spitze im Sopranfach zählt , der frühe Verdi mit Koloratur und Dramatik bereitet der technisch exzellenten Georgierin keinerlei Probleme, sie verfügt über zärtliche piani , auch die dramatische Attacke kommt in ihrer glutvollen Interpretation nicht zu kurz! Vittorio VITELLI demonstrierte wohllautende Verdi-Kantilene, gestaltete seine Partie ungemein intelligent und verströmte baritonale Belcanto-Wonnen. Im Finale warf er sich geradezu in die Partie, „Questa dunque e l`iniqua mercede“ war direkt beklemmend intensiv – großartig. Mit Verve und virilem Tenor riss der „Einspringer“ Mickael SPADACCINI das Publikum gleich ab seiner Eingangsarie mit – eine wahre „Entdeckung“ – obwohl er ja schon Auftritte bis zum „Teatro Colon“ Buenos Aires vorweisen kann und der Jacopo bereits seine 17. (!) Verdi-Rolle ist! Gar nicht wie ein Debutant durchmaß er die fordernde Partie – aber das darf man allen Mitwirkenden zusprechen. Stefan TANZER donnerte mit seinem imposanten Bass den bösartigen, grimmigen Loredano in Manier großer Vorbilder, und Alexander GALLEE war mit sicherem Tenor und großem Einsatz sein übler Gefolgsmann Barbarigo. Für Sarah MAIR und ihrem angenehmen

Das strahlende Ensemble nach dem großen Erfolg: Sarah MAIR, Mickael SPADACCINI, Iano TAMAR, Vittorio VITELLI, Stefan TANZER, Gerhard MOTSCH und Alexander GALLEE (von links)

Mezzo waren die kurzen Solo-Einwürfe kein Problem, in den Ensembles konnte sie tadellos mithalten – Gerhard MOTSCH absolvierte routiniert seine beiden Auftritte als Diener.

Aber lassen wir Dr. Sieglinde Pfabigan im „NEUEN MERKER“ zu Worte kommen:

Evviva opera in concerto!

Ein aus Belgien gebürtiger Tenor, ein italienischer Bariton, eine georgische Sopranistin, eine Münchner Mezzosopranistin und vier aus Wien und Niederösterreich gebürtige Sänger sowie ein slowakischer Dirigent mit einem slowakischen Chor und Orchester - man erlebte ebenso perfekten wie begeisternden Verdi in der ausverkauften Ternitzer Stadthalle, etwa eine Stunde südlich von Wien.

……..konnte in kurzer Zeit MickaelSpadaccini (geb. 1986 und schon weltweit in den unterschiedlichsten Rollen erfolgreich), der die Rolle noch nie zuvor gesungen hatte, als Einspringer gewonnen werden und - vom ersten Ton an begeistern! Mit klarer, kräftiger Stimme, auf natürlicher Mittellagebasis kann der Sänger sich in

unterschiedliche tenorale Höhen steigern und die vokale Leuchtkraft mit der vom Komponisten geforderten Eindringlichkeit bieten. Und gerade diese Rolle bedarf ja der hochemotionalen Ausdruckskraft eines Unglücklichen, der seine Familie liebt und sich gegen bösartige Anschuldigungen vergeblich zu wehren versucht.

Die Jacopo Foscaris menschlich ebenbürtige Ehegattin Lucrezia Contarini verkörpert Iano Tamar ganz großartig. Die georgische Sopranistin, weltweit in unzähligen stücktragenden Rollen erfolgreich, vermochte auch die menschlich ungemein berührende Rolle von Jacopos liebender Gattin, die ihn, auch Vater ihrer Kinder, zu retten versucht, mit ihrem topsicheren, in allen Lagen sattelfesten, leuchtenden Sopran eindringlich zu verkörpern.

Wenn auch Jacopos Vater nicht unbedingt älter aussah als sein Sohn, so konnte Vittorio Vitelli den Dogen von Venedig, Francesco Foscari, mit würdiger Haltung und schönem, festem ebenso wie flexiblem Bariton

eindringlich gestalten. Bewundernswert auch sein Gesichtsausdruck, ganz besonders am Ende der Oper, nachdem er seinen Tod mit erhobenem Haupt himmelwärts blickend Gott-ergeben akzeptiert hat.

Stefan Tanzer (den wir älteren Merker noch als Stehplatzler und ein paar Jahre dann als Mitarbeiter in Erinnerung haben), neben diversen anderen Auftritten an der Wiener Volksoper als Chorsänger auch mit vielen kleineren Rollen bedacht, konnte mit seinem vollen dunklen Bass dem rachedürstigen Jacopo Loredano Glaubwürdigkeit schenken.

Alexander Gallee, im Hauptberuf Arzt, aber immer wieder bei diversen musikalischen Veranstaltungen Österreich-weit im Einsatz, ließ als Senator Barbarigo wieder einmal seinen schönen Tenor vernehmen. Sarah Mair ließ als Pisana, Freundin und Vertraute, ihren hübschen Mezzo hören. Alexander Gallee war ein guter Diener des Rates der Zehn und Gerhard Motsch ein pflichtbewusster Diener des Dogen.

Genauso wie bei allen diesen Solisten galt es, den Chor aus BanskáBystrica ob seines wortprägnanten und stimmschönen Einsatzes in allen großen Szenen zu bewundern, für dessen Einstudierung Daniel Simandl großes Lob gebührt. Und nicht zuletzt konnte Marian Vach wieder einmal sein dirigentisches Vermögen unter Beweis stellen. Ohne große Gestik vermag er zugleich prägnant und aussagekräftig die jeweilige Musik Klang werden zu lassen und die einzelnen Musiker lassen ihre Freude darob erkennen.

Wenn bloß die Menschheit aus solchem auf historischer Basis beruhendem tragischen Bühnengeschehen lernen würde! Viel zu wenige kennen es.

Das anwesende Publikum muss jedenfalls aus lauter Wissenden und Liebenden bestanden haben, denn ab der ersten Musiknummer wurde es nicht müde, jede der voll gelungenen Solo- und Gruppenzenen mit kräftigem Beifall und Bravorufen zu bedanken.

Sieglinde Pfabigan „DER NEUE MERKER“

Als „Blumenkavalier“ stellte sich auch „amico“ Franz REICHENPFADER ein und überbrachte den Damen einen Strauß – hier beim Schlußapplaus mit Iano TAMAR im Vordergrund und dem begeisterten Publiku

LIRA D`ARGENTO 2022

Chor und Orchester der STATNA OPERA BANSKA BYSTRICA mit Maestro Marian VACH

Der Preis der „Amici del Belcanto“ für Verdienste um den „Belcanto“ im Allgemeinen und die „Amici del Belcanto“ im Besonderen wurde dieses Jahr an die Institution „STATNA OPERA BANSKA BYSTRICA“ verliehen! 1999 mit „La Gioconda“ begann die Zusammenarbeit mit diesem Opernhaus in der Mittelslowakei und seit damals war – mit einer Unterbrechung 2003 „Anna Bolena“ – immer das Orchester aus Banska Bystrica , und ab 2007 dann auch der Chor des Hauses bei unsere konzertanten Aufführungen dabei und deren sicheres Fundament. In der Staatsoper Banska Bystrica begann nicht nur 1968 die Karriere von Edita Gruberova, das Haus bestritt auch den Opernteil der „Schloßfestspiele Zvolen“, wo durch den leider schon verstorbenen Musikhistoriker und Experten Dr. Jaroslav BLAHO, der das Festival als musikalischer Direktor betreute, zahlreiche Belcanto Opern ihre

Der Direktor des „Slowakischen Kulturinstituts, Gesandter Igor SKOCEK bei seinen launigen Worten im Rahme der Verleihung mit Mickael SPADACCINI, Iano TAMAR, Chorleiter Daniel SIMANDL, Vittorio VITELLI und Präsident Michael TANZLER

slowakische Erstaufführung erfuhren. Dabei betraute er für über ein Jahrzehnt unseren Präsidenten Michael Tanzler mit der Aufgabe internationale Gastsänger für das Festival zu verpflichten.

Da Generalintendant Rudolf HROMADA erkrankt war, und der Operndirektor Simon SVITOK just an dem Abend selbst am Nationaltheater Bratislava auf der Bühne stand (er ist Bariton), übernahm Marian VACH die „Trophäe“ in Empfang. Der Direktor des Sowakischen Kulturinstitutes, Botschaftsrat Igor SKOCEK, war erfreut über diese Auszeichnung und den über Jahrzehnte stattfindenen Kulturaustausch zwischen der Slowakei und Österreich, und von der Aufführung begeistert. Lächelnd nahm er das Publikum „im Sturm“ mit seiner Feststellung: „ bisher dachte ich, die leidenschaftlichsten Fans in Österreich sind die Anhänger von Rapid – Wien, aber ich merke die wahren Fans sind hier die Amici del Belcanto“!

DAS „DANACH“

Nach der Aufführung gings wie immer ins Hotel Restaurant OSTERBAUER, wo die Sängerschar erneut von den Anwesenden gefeiert wurde, und eine ausgelassene Stimmung bis in die späten Nachtstunden herrschte. Beim Buffett von Thomas Osterbauer wurde sich zuerst gestärkt, dann gescherzt und geplaudert, viel fotografiert und einfach die Atmosphäre genossen.

Iano TAMAR und die norwegische Dirigentin Anne Randine OVERBY im Gespräch, Mickael SPADACCINI und seine Lina GODLIAUSKIENE, Alexander GALLE und „amico" Hubertus THOMA, Sarah MAIR, Stefan TANZER, Georg MOTSCH und andere bei der Feier danachim Restaurant OSTERBAUER

Am Sonntag fuhr unser tenoraler Retter mit seiner Freundin zurück nach Vilnius, Vater und Schwiegertochter Foscari samt Achille retour nach Ascoli, und der Mühlviertler Dottore heim nach

Während der Proben hatte Gerhard MOTSCH seinen tenoralen Kollegen Mickael SPADACCINI potraitiert und überreichte ihm sein Werk bei der Feier – hier mit seiner Frau Martina und Mickaels Herzdame Lina GODLIAUSKIENE aus Litauen.

„Amico“ Eugen FREUDENTHALER und Präsident Michael TANZLER mit dem burgenländischen Landtagsabgeordnetem Bgm. Gerhard HUTTER beim „Schankgespräch“ und rechts Generalsekretärin Elisabeth MARKSTEINER mit Botschafter a.D. und treuem „Amico“ Hubertus THOMA, der aus Italien kam.

Oberösterreich. Sarah Mair und Stefan Tanzer wurden vor der Fahrt nach Wien von unserem Präsidenten noch auf den Hauptplatz geführt, wo das Stadtfest mit dem NÖ-weiten „Dirndlgwandsonntag“ und eine Frühschoppen ausklang. Gerhard Motsch hattte dort seit der Frühe schon den Weinstand des „Lions-Club“ zu betreuen, er wurde natürlich auch besucht. Der umtriebige

Fachsimpelnde Hundebesitzer unter sich: Vittorio VITELLI und Dr. Stylianos KAPIOTIS mit „Achille“… sowie unsere zwei Tenöre Mickael SPADACCINI und Alexander GALLEE (allerdings noch während der Proben)

Künstler, der mit seinen beiden Sätzen ja nicht gerade ausgelastet war, nutzte die Zeit in Banska Bystrica erneut für eine neue Ansicht des pittoresken Stadtkernes, das er bereits bei der Feier an alle Mitwirkende zur Erinnerung – auch mit einer Ansicht von Neunkirchen – mitgegeben hatte. Spannende und Gott sei Dank erfolgreiche Tage neigten sich dem Ende zu…

Unser Neunkirchner Kammersänger Stefan TANZER und Sarah MAIR beim Dirndlgwandsonntag beim Stadtfest in Neunkirchen: links mit Gerhard MOTSCH und Gerlinde VÖLKERER beim Lionsweinstand und rechts beim Frühschoppen des Natschbacher Musikvereins – Bürgermeister Günther STELLWAG links am Bild, weiters Stadträtin Christine VORAUER, RAIBA-Direktor Meletios KUJUMTZOGLU und Präsident Michael TANZLER

Gerhard MOTSCH hatte während der Tage in Banska Bystrica auch abseits der musikalischen Proben wieder fleissig gearbeitet , und hier die Mariahimmelfahrtskirche und den Stadtturm im Zentrum der slowakischen Stadt gemalt!

Auch unsere Neunkirchner Stadtpfarrkirche ist Mariahimmelfahrt geweiht: hier ebenfallls von ihm!

<u>MITGLIEDSBEITRAG für 2022:</u> zum letzten Mal liegt bei Denjenigen, deren Mitgliedsbeitrag 2022 noch nicht bei uns eingegangen ist ein Zahlschein bei, den Sie bitte umgehend zur Einzahlung bringen!

Sollte ein Irrtum unsererseits vorliegen, bitten wir um Ihren Anruf. Besten Dank!